



Familienstiftung schützt unternehmerisches Vermögen als Lösung der Asset-Inflation

Von THORSTEN KLINKNER, Rechtsanwalt und Steuerberater, UnternehmerKompositionen GmbH

Im Euroraum stieg die Inflationsrate Ende vergangenen Jahres auf fünf Prozent, den höchsten Wert seit Einführung der Gemeinschaftswährung. Die Vermögenspreisinflation, also der Preisanstieg bei Vermögenswerten wie Aktien, Anleihen, Gold und Immobilien, ist noch stärker. Was ist ein Lösungsansatz für diese komplexe Situation? Echtes Vermögen entsteht durch Unternehmertum. Und die Familienstiftung trägt zur Asset-Protection im unternehmerischen Umfeld bei.

Für Unternehmerinnen und Unternehmer, für Investorinnen und Investoren gibt es derzeit kaum ein anderes Thema als die Inflation. „Im Euro-Raum stieg die Inflationsrate Ende vergangenen Jahres auf 5,0 Prozent – den höchsten Wert seit Einführung der Gemeinschaftswährung. In Deutschland lag die Preissteigerungsrate nach einer Schätzung des Statistischen



THORSTEN KLINKNER, Rechtsanwalt und Steuerberater, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter, UnternehmerKompositionen GmbH

Bundesamts vom Jahresanfang im Dezember bei 5,3 und im Jahresdurchschnitt 2021 bei 3,1 Prozent“, meldete die Frankfurter Allgemeine Zeitung am 18. Januar.

Zur weiteren Entwicklung gehen die Prognosen auseinander. Während beispielsweise die Wirtschaftswise Monika Schnitzer für 2022 mit vier Prozent Wirtschaftswachstum und 2,6 Prozent Inflation rechnet, sieht der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz die hohe Inflationsrate als längerfristiges Phänomen und fordert eine Antwort der Europäischen Zentralbank (EZB) darauf. „Die EZB muss das Problem als nicht nur vorübergehend anerkennen, daraus dann die ersten Konsequenzen im Hinblick auf die Anleihekaufprogramme ziehen und dann letztendlich auch Zins-schritte ankündigen, so wie die amerikanische Notenbank es getan hat“, sagte der Politiker gegenüber der Süddeutschen Zeitung.



Diese pessimistische Haltung wird durch Konjunkturforschung gestützt. Die Wirtschaftsforscher des Münchener Ifo-Instituts haben zuletzt ihre Prognose für die Inflationsrate 2022 in Deutschland auf vier Prozent hochgestuft. Bei den Lebensmittelpreisen rechnet das Institut dem Bericht zufolge sogar mit einem Anstieg von sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Andauernder Preisanstieg bei Vermögenswerten

Nun sind Vermögende von Preissteigerungen bei Energie und Produkten des täglichen Bedarfs nicht so stark betroffen wie Gering- und Normalverdiener. Problematisch ist die sogenannte Asset-Inflation, also die Vermögenspreisinflation. Diese bezeichnet einen andauernden Preisanstieg bei Vermögenswerten wie Aktien, Anleihen, Gold und Immobilien. Ein häufiger Grund für höhere Vermögenspreise sind niedrige Zinsen, wie wir sie seit mehr als einem Jahrzehnt kennen. Wenn die Zinsen niedrig sind, können Anleger mit risikoarmen Methoden, gestützt beispielsweise auf Staatsanleihen oder Sparkonten, keine einfachen Renditen erzielen. Um dennoch eine Rendite zu erzielen, müssen sie stattdessen andere Vermögenswerte wie Aktien und Immobilien kaufen, wodurch die Preise in die Höhe getrieben werden und eine Inflation der Vermögenswerte entsteht.

Viele Vermögenswerte haben keinen konkreten Nutzen und realistischen Bezug mehr

Beim Flossbach von Storch Research Institute heißt es: „Zum Ende des dritten Quartals 2021 sind die Preise für das Vermögen, das sich im Besitz privater deutscher Haushalte befindet, um +12,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal angestiegen. Es handelt sich um den höchsten Preisanstieg seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 2005, der den bisherigen Rekord aus dem ersten Quartal 2021 um 0,2 Prozentpunkte übertrifft. Wie auch in den vorherigen Quartalen haben mehrere Entwicklungen die hohe Inflationsrate begünstigt. Sowohl eine realwirtschaftliche Erholung, geld- und fiskalpolitische Maßnahmen als auch eine

drohende Geldentwertung durch steigende Verbraucherpreise haben die Preise auf den Märkten für Vermögensgüter ansteigen lassen.“

Konkret bedeutet das: An den derzeit aufgrund der erhöhten Geldmenge überhitzten Märkten haben viele Vermögenswerte beziehungsweise Investitionen keinen konkreten Nutzen und realistischen Bezug mehr. Sie sind zu sehr zu fantastischer Spekulation geworden: Die Bewertungen von Unternehmen, die noch nie Gewinn gemacht haben, und andere Vermögenswerte schießen in den Himmel, Transaktionen werden regelmäßig mit bis zu 100 Prozent finanziert, und Immobilien wechseln kaum noch zu Kaufpreisen unter dem 40- bis 50-Fachen der Jahresnettokaltmiete den Besitzer. Nach Kosten und Inflation führt das zu einer Minusrendite, dem billigen Geld sei Dank.

Echtes Vermögen entsteht durch Unternehmertum

Das Problem daran: Auf eine Inflation der Vermögenspreise folgt häufig ein Absturz der Vermögenspreise. Dies kann durch einen plötzlichen und manchmal unerwarteten Preisverfall einer bestimmten Anlageklasse geschehen. Beispiele für Preisstürze bei Vermögenswerten sind holländische Tulpen im 17. Jahrhundert, japanische Großstadtimmobilien und Aktien in den frühen 1990er-Jahren sowie Internetaktien im Jahr 2001. Ein jüngeres Beispiel ist die Subprime-Hypothekenkrise von 2007.

Was ist die Lösung für diese komplexe Situation? Echtes Vermögen entsteht durch Unternehmertum. Eigentümer können in ihrem Sinne die Geschicke und Strategien gestalten. Sie sind in der Wertentwicklung nicht ausschließlich von Marktbewegungen und Trends abhängig, und die durchschnittlichen unternehmerischen Renditen im Mittelstand liegen bei deutlich mehr als zehn Prozent. Vermögende schaffen durch unternehmerische Investitionen also eine Basis für die langfristige Vermögensentwicklung, die sich von den allgemeinen und nicht immer verständlichen Marktbewegungen abkoppelt.



Vermögen durch klare und vernetzte Strukturen auf der Eigentümerebene schützen

Die Investmentstrategien sollten an den wirklichen Bedürfnissen des Marktes und der Gesellschaft ansetzen und dafür mit intelligenten Geschäftsmodellen Lösungen anbieten. Die Herausforderungen sind groß: in Technologie, Bildung, Medizin, Umweltschutz und, und, und. Es ergeben sich vielfältige Möglichkeiten. Unternehmen, die echten Nutzen stiften, sind dauerhaft erfolgreich, und die Eigentümer bauen dadurch nachhaltige und substanzstarke Vermögenswerte auf. Unternehmer und Investoren sollten die Asset-Inflation als dringenden Anlass nutzen, ihre Vermögensanlage idealerweise durch intelligente Modelle umzustellen und somit eine Rendite zu erwirtschaften, die nicht von Spekulationen und politisch getriebener Volatilität abhängig ist.

Im zweiten Schritt geht es dann darum, dieses Vermögen durch klare und vernetzte Strukturen auf der Eigentümerebene zu schützen. Für einen wirklichen unternehmerischen Vermögensschutz ist es daher wichtig, Unternehmen auf der Gesellschafter- beziehungsweise Eigentümerebene eine klare Struktur zu geben. Auf diese Weise können Geschäftsmodelle, Finanzstrukturen, Transaktionen et cetera dauerhaft kontrolliert und geführt werden, um eben negativen Entwicklungen und Trends bestmöglich auszuweichen.

Familienstiftung als strategisches Gestaltungsinstrument par excellence

Grundsätzlich ist eine Familienstiftung ein sehr flexibles Instrument, das zahlreiche Optionen eröffnet. Wenn die Ziele des Stifters und der Familie eindeutig formuliert sind, ist so gut wie jede strategische Gestaltung über die Familienstiftung möglich. Die Gewinne des Unternehmens können ganz nach persönlicher Vorstellung an die Familie oder auch andere Begünstig-

te verteilt werden. Der Stifter-Unternehmer entscheidet ganz allein, in welcher Höhe Summen an die Begünstigten gezahlt werden. Damit ist die Versorgung der Familie auch dann gewährleistet, wenn der geschäftsführende Gesellschafter aus dem Unternehmen ausscheidet und ein Fremdmanagement installiert wird. Die Gewinne verbleiben in der Familie, wie es auch in Alleingesellschafterstellung der Fall wäre. Auch punktuelle Finanzierungen für Ausbildung, Unternehmensgründung et cetera durch die Stiftung sind immer möglich. Darüber hinaus kann die Stiftung Unternehmen, Beteiligungen und andere Vermögenswerte erwerben und verkaufen, Unternehmen gründen, Darlehen vergeben, Projekte finanzieren und Vermögensgegenstände im Sinne der Portfolioverwaltung professionell bewirtschaften. Kurzum: Die Familienstiftung ist – bei richtiger und individueller Analyse und Planung – das strategische Gestaltungsinstrument par excellence.

Besondere gesellschaftsrechtliche Gestaltung möglich

Stichwort Flexibilität: Die Familienstiftung ist kein monolithisches Instrument, sondern ein lebendiger unternehmerischer Kosmos, in dem wiederum unzählige rechtliche und steuerliche Gestaltungs- und Kombinationsmöglichkeiten vorhanden sind. Die Familienstiftung ist die „Top-Holding“ einer zukunftsorientierten Eigentümerstruktur und kann beispielsweise in der Form der unternehmensverbundenen Stiftung & Co. KG auftreten. In dieser Rechtsform fungiert die Stiftung zum Beispiel als einzige persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) einer Personengesellschaft; eine Rolle, die in konventionellen Strukturen sehr häufig eine GmbH einnimmt.

Im Mittelpunkt für Unternehmen steht die Kombination der Eigenschaften der privatrechtlichen Stiftung mit denen der haftungsbeschränkten Kommanditgesellschaft, die Haftungsrisiken für die hinter der Gesellschaft stehenden Personen ausschließt oder begrenzt. Die Stiftung als Komplementärin ist da-



bei privatrechtlich verfasst, das heißt, sie ist eine privatnützige Stiftung und somit rechtlich verselbstständigte Vermögensmasse, deren Vermögen zur Förderung eines vom Stifter bestimmten Zwecks dient. Sie schirmt die Risiken des Unternehmens vollständig von der Unternehmerfamilie ab, und anders als bei der GmbH & Co. KG ist die gesellschaftsrechtliche Verbindung zur Familie gelöst. Da es an der Familienstiftung keine Anteile gibt, kann es im Falle einer Insolvenz keinen Durchgriff auf dahinterstehende Gesellschafter geben.

Unternehmensverbundene Familienstiftung als Mehrwert in puncto Asset-Protection

Wegen der skizzierten Vorzüge ist die Familienstiftung für immer mehr Unternehmer eine interessante Alternative geworden, um eine wertschätzende und stabilisierende Unternehmenskultur und -struktur in die Zukunft zu führen. Im Kern geht es dabei vor allem darum, Vermögenswerte jeder Art hinter eine „Brandmauer“ zu bringen, um größtmöglichen Schutz zu gewährleisten. Diese besondere Art der Stiftung übernimmt die Eigentümerschaft über ein Vermögen und sichert dieses innerhalb einer individuell stimmigen Struktur generationenübergreifend. Das Vermögen wird unter dem eigentümerlosen Dach der Familienstiftung verselbstständigt, denn eine Stiftung gehört nur sich selbst, an ihr bestehen keine vermögenswerten Mitgliedschafts- und Beteiligungsrechte.

Die Familienstiftung schafft somit gerade in disruptiven Zeiten einen Mehrwert, wo es um Asset-Protection geht. Um die Vermögenspreisinflation zu bekämpfen, sind stabile Strukturen, die von innen und außen kaum angegriffen werden können, von besonderer Bedeutung. Die Stabilität und Kontinuität im unternehmerischen Denken und Handeln wird dabei durch die Stiftungssatzung gewährleistet. Schließlich kann die Unternehmensführung, ob familienintern oder über ein angestelltes Management, die großen Leitlinien nicht ändern, die der Stif-

ter-Unternehmer in der Stiftungssatzung festgelegt hat. Das kann auch in einer internationalen Struktur gelingen, indem beispielsweise zusätzliche Möglichkeiten und Vorteile in der Schweiz oder auch Liechtenstein ausgenutzt werden. ■

Rechtsanwalt und Steuerberater THORSTEN KLINKNER, führt die Rechtsanwalts- und Steuerberatungsgesellschaft UnternehmerKompositionen GmbH aus Meerbusch bei Düsseldorf. Sie ist ein etablierter Spezialdienstleister für die rechtlich, steuerlich und strategisch tragfähige Errichtung von Familienstiftungen als Instrument einer zukunftsorientierten Eigentümerstruktur und ist zu 100 Prozent auf die Entwicklung von langfristigen Stiftungsstrategien für Familienunternehmen und professionelle Immobilieninvestoren im deutschsprachigen Raum spezialisiert. Thorsten Klinkner kooperiert auch mit anderen Berufsträgern, unabhängigen Vermögensverwaltern und Family Offices. www.unternehmerkompositionen.com